

Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen

Jahresbericht 2021: Beratung in pandemischen Zeiten und „neue Normalität“

Dieser Jahresbericht dokumentiert die Arbeit der Beratungsstelle im zweiten Jahr unter Corona-Bedingungen. Er enthält die Auswertung der Statistik, Einblicke in die Beratungsarbeit, Weiterentwicklungen, Fortbildung und den Ausblick auf das Jahr 2022. Die Corona-Pandemie, die uns im Jahr 2020 immer wieder in besonderer Weise gefordert hatte, wurde im Jahr 2021 in eine „neue Normalität“ umgesetzt. Routinen wurden strukturiert und der Wechsel vom persönlichen Gespräch zur telefonischen Beratung oder Videoberatung wurden zum Arbeitsalltag.

In der Beratungsstelle wurde auch mit dem Corona-Virus ein produktiver Arbeitsalltag etabliert. Das Angebot der telefonischen und der videobasierten Beratung wird gut angenommen und von Ratsuchenden wie Beratenden in verschiedenen Varianten genutzt. Blended Counseling, also die Beratung über verschiedene Kanäle, ist damit eingeführt. Alle Mitarbeitenden wurden in einer videogestützten Inhouse-Schulung durch eine versierte Referentin qualifiziert. Unabhängig von den Möglichkeiten der Ratsuchenden oder deren Einschränkungen wie z. B. Mobilität, können nun flexibel Beratungstermine kontinuierlich angeboten werden.

Der durch die Corona-Pandemie entstandene Raum für Reflexion wurde für die Fortbildungs- und Qualitätsentwicklung in der Beratungsstelle genutzt und gemeinsam die im Bericht aufgelisteten Fortbildungen absolviert. Damit hat das Team der Beratungsstelle weitere detaillierte Fachkenntnisse erworben, die hinsichtlich der Beratungsanfragen resultierend aus vielfältigen Entwicklungen und Veränderungen in Familie und Gesellschaft vorgenommen werden mussten. Es ist eine stetige Aufgabe von Fachkräften den Herausforderungen von Familien, Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen in der Beratung gerecht zu werden.

Intensive Pressearbeit

Außerdem standen wir der Presse für mehrere Interviews zu verschie-

denen Familienthemen unter Corona zur Verfügung.

„Lockdown macht Beziehungen brüchig, Corona-Krise hat der Liebe nicht gutgetan.“ OZ 9.3.21; „Alles was Spaß macht, macht keinen Spaß mehr“ zum Thema Burnout-Syndrom und Depressionen. OZ 22.3.21; „Geteiltes Leid ist oft halbes Leid“ zum Thema „Corona wirkt sich besonders auf die Psyche von Kindern aus – Was man tun kann“ OZ 22.5.21; „Lehrer als Vorbild - kein Einzelfall“ zur Funktion von Vorbildern OZ 29.11.21; „Trotz Coronamüdigkeit munter ins neue Jahr... Tipps für positiven Jahreswechsel“ OZ 31.12.22

Trotz Corona-Einschränkungen wurden Fortbildungen und Präventionsveranstaltungen inhaltlich mitgestaltet: U. a. ein Elternabend zum Präventionsprojekt gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen in Kooperation mit den Präventionskräften im LK Leer sowie ein Workshop „Das optimierte Kind in der optimierten / optimalen Familie - Eltern, Kinder und Familie zwischen Wunsch und Wirklichkeit“ durchgeführt von Dr. Ute Schulewski auf der Jahrestagung der EKFuL zum Thema: "Gut genug. Oder geht's noch besser? Psychologische Beratung in Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Selbstoptimierung"

Für die Zukunft gerüstet

Wie im Jahresbericht 2020 angemerkt, wurde die Notwendigkeit der Erweiterung der technischen Ausstattung mit einer neuen Telefonanlage, einem datensicheren Video-Account und der Rechnerausstattung umgesetzt.

Erziehungsberatung, Lebensberatung und Paarberatung wurde im Jahr 2021 kontinuierlich angeboten. Die Spieltherapie mit Kindern konnte coronabedingt nur in Einzelfällen umgesetzt werden.

Wir haben uns neue Arbeitsweisen angeeignet, wir haben neue Begrifflichkeiten zur Kenntnis genommen und integriert, wir waren in der Presse zu verschiedenen Themen, wir haben uns fortgebildet zu wichtigen Fragestellungen unserer Be-

ratungsarbeit und sind den Beratungen der Ratsuchenden unter Corona-Bedingungen in 2021 erneut produktiv gerecht geworden. Wir danken allen die unsere Arbeit finanziell unterstützt oder auf andere Weise gefördert haben. Wir danken auch allen Spendern und Spenderinnen sowie unseren Kooperationspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Besonderer Dank gilt den ev.-reformierten Kirchengemeinden in Großwolde, Leer und Ihrhove, die uns in ihren Gottesdiensten mit Kollekten bedacht haben.

Das multiprofessionell ausgebildete Team war an fünf Tagen in der Woche zwischen 9 und 19 Uhr für Ratsuchende da. Für diese kontinuierliche, fachliche Arbeit gilt auch ihnen mein Dank.

Wir sind dankbar für alle Bewahrung.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Ute Schulewski



Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen

Friesenstraße 65b
26789 Leer

Telefon: 0491 - 9604881

Fax: 0491 - 9604882

E-Mail: Beratungsstelle.
Leer@evlka.de

Leitung: Dr. Ute Schulewski

Ausgewählte statistische Daten für das Jahr 2021

Die Statistik unterscheidet die Beratungsfälle nach SGB VIII und Ehe-, Familien- und Lebensberatungsfälle (EFL). Adressanten des §28 im SGB VIII sind Eltern und Kinder. Zumeist wird von den Eltern ein Kind direkt angemeldet.

Fälle insgesamt

In der Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen erfolgten im Jahr 2021 insgesamt 448 Anfragen nach Beratung. Das sind 23 Beratungsanfragen weniger als im Jahr 2020.

Über Neuanmeldungen hinaus wur-

zurückgegangen. Und liegt nun mehr als 10% unter dem langjährigen Mittel von ca. 75%. Von allen angemeldeten Personen sind damit 268 evangelisch, das entspricht genau 64,3%. Der Anteil evangelisch-lutherischer Gemeindeglieder beträgt mit 155 Ratsuchenden 57,8%. Evangelisch-reformierte Gemeindeglieder sind 113 der Ratsuchenden, entsprechend 42,2%. Katholischer Konfession sind insgesamt 54 Ratsuchende mit ca. 20% etwas höher als in den vergangenen Jahren.

Der Anteil der konfessionslosen

chend ca.42% und 125 Erziehungsberatungen mit ca. 45%.

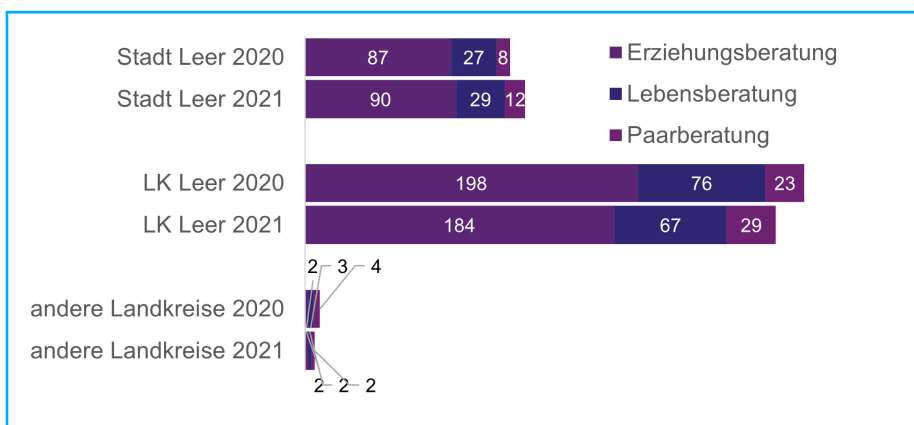
Übernahmen und neue Fälle

Insgesamt 108 Fälle wurden in das Jahr 2021 übernommen. 309 Beratungen wurden im Jahr 2021 neu begonnen. In der Erziehungsberatung wurden 66 Fälle aus 2020 übernommen und 210 neue Fälle bearbeitet. 212 Beratungsfälle wurden abgeschlossen. In der Ehe- und Lebensberatung kam es zu 42 Fallübernahmen, 99 neue Beratungen wurden begonnen. Abgeschlossen wurden 103 Beratungsprozesse. Insgesamt konnten in Erziehungs-, Paar- und Lebensberatung 315 Beratungsprozesse abgeschlossen werden.

Bearbeitet wurden insgesamt 417 Fälle. Zusammen mit einzelnen Klientinnen bzw. Klienten wurden weitere 374 angehörige Personen z.B. Mutter, Vater, Ehefrau oder Ehemann, Partner oder Partnerin oder Geschwister beraten.

Bei 134 der Anmeldungen wurde ein Gespräch nicht mehr in Anspruch genommen, da kein Beratungsbedarf mehr bestand oder anderweitig Hilfe erfolgt war.

Darüber hinaus wurde wie im Jahr 2020 durch die Pandemie mit Covid-19 bedingt weiterhin vermehrt telefonisch beraten und die videogestützte Beratung weiter ausgebaut.



Fälle in 2021 nach Beratungsart und Wohnort der Ratsuchenden

den 108 laufende Fälle aus 2020 übernommen, davon 66 Fälle in der Erziehungsberatung nach SGB VIII und 42 Fälle in der Ehe-, Familien- und Lebensberatung.

Stadt und Landkreis Leer

2021 wurden 280 Fälle aus dem Landkreis Leer bearbeitet. 131 Fälle waren aus der Stadt Leer und sechs aus benachbarten Landkreisen, bedingt durch die Zusammenlegung der Kirchenkreise zum Kirchenkreis Emden-Leer. Personen aus anderen Landkreisen werden bei Vorliegen besonderer Gründe als Ausnahme hier beraten, in der Regel jedoch auf die entsprechend zuständigen Beratungsstellen im Umland verwiesen. Besondere Gründe sind z.B. eine Person des öffentlichen Lebens zu sein oder selbst in beruflichem Kontakt mit der Beratungsstelle vor Ort zu stehen.

Religionszugehörigkeit

Der Anteil Ratsuchender mit evangelischer Kirchenzugehörigkeit ist mit etwas über 64% erneut deutlich

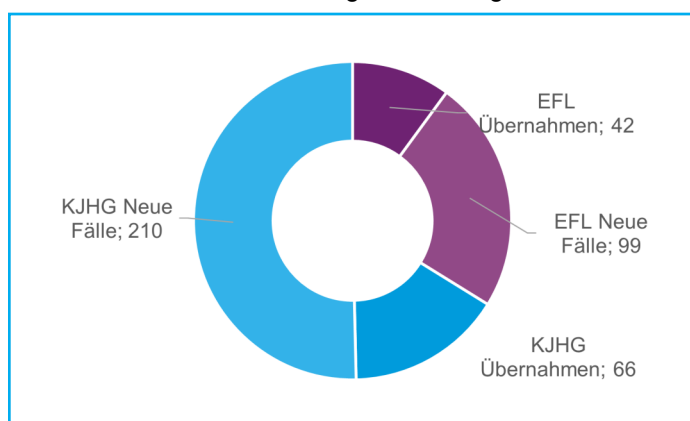
Familien liegt mit insgesamt 55 bei 13,2%, nachdem er in 2020 gefallen war, erneut um 13% und damit in etwa auf dem Niveau von 2019.

Der Anteil andere Religionen und ohne Angaben ist mit 7,4% weiter steigend.

Kirchenkreiszugehörigkeit

230 Beratungsprozesse wurden mit KlientInnen aus dem **Kirchenkreis Emden-Leer** durchgeführt. Von diesen Beratungen waren 81 Ehe- und Lebensberatungen und 149 Erziehungsberatungen.

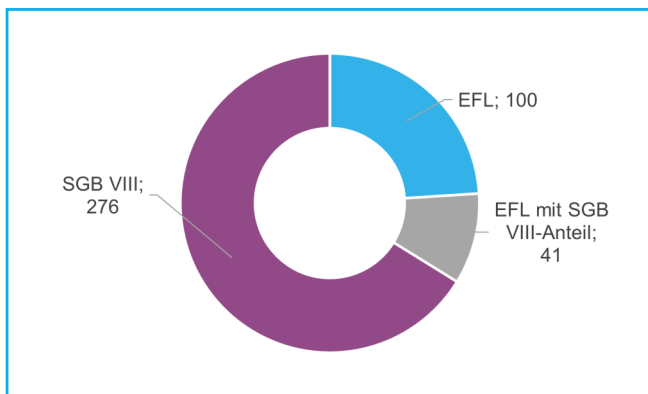
Insgesamt 184 Beratungen wurden mit Ratsuchenden aus dem Gebiet des **Kirchenkreis Rhaderfehn** durchgeführt, das sind ca. 44,1% aller Beratungen. Davon 59 Ehe- und Lebensberatungen, entspre-



Übernahmen aus dem Vorjahr und neue Fälle

Beratung auf der Grundlage des SGB VIII

Von den 417 insgesamt bearbeiteten Fällen gehören 276 zur Erziehungsberatung und 141 zur Ehe- und Lebensberatung. Von den 141 Fällen der Ehe- und Lebensberatung sind ebenfalls 41 Fälle mit SGB VIII-



Beratungen auf Grundlage des SGB VIII

Anteil. Hier sind Kinder und Jugendliche durch Krisen eines Elternteils oder Ehekrisen, Paarkonflikte, Trennungs- und Scheidungsproblematiken mit betroffen.

In der Erziehungsberatung wird jeweils ein Kind zumeist von den Eltern angemeldet, dies waren im Jahr 2021 exakt gleich viele Mädchen und Jungen, und zwar jeweils 138. Diese Parität ist eine Entwicklung, die sich bereits in den Vorjahren abgezeichnet hatte.

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Anmeldezahlen	661	708	614	645	549	577	523	627	471	448
Aufteilung in										
Einzel-/ Lebensberatung	228	223	216	211	184	179	156	196	152	164
Paarberatung	138	135	112	98	108	101	94	125	79	81
Erziehungs-/ Familienberatung	285	350	286	336	257	297	273	306	240	203
Bearbeitete Fälle gesamt	605	677	627	586	559	544	506	552	428	417

Gesamtstatistik der Beratungen

Geschlechterverteilung in der Ehe-, Lebens- und Familienberatung (EFL)

Von den insgesamt 141 Fällen der Ehe- und Lebensberatung wurden 43 Paarberatungen und 98 Lebensberatungen durchgeführt.

Angemeldet wurden diese Paare in 20 Fällen von der Partnerin und in 23 Fällen vom Partner. Auch hier ist eine Annäherung der Verteilung zu verzeichnen. Auch für Männer ist eine Anmeldung zur Paarberatung nicht mehr ungewöhnlich.

Das Geschlechterverhältnis in der Lebensberatung mit 44 männlichen und 54 weiblichen Anmeldungen also 45% zu 55% liegt nicht mehr weit auseinander. Auch Lebensberatung wird zunehmend von Männern genutzt.

Der Aufwand je Fall steigt in der Erziehungsberatung seit Jahren. Dies

ist zum Teil durch die Patchwork - Familiensituation und entsprechend viele Beteiligte oder durch die besonderen Schwierigkeiten der jeweiligen Problemlagen oder durch Migration mitbedingt. Zunehmend sind es Kinder mit mehrfachen Trennungserfahrungen und Geschwisterkinder aus verschiedenen Partnerschaften, die beraten und begleitet werden.

Ratsuchende mit Migrationshintergrund

Der Anteil der Eltern mit Migrationshintergrund liegt im Jahr 2021 mit 13,4% mehr als doppelt so hoch wie im Mittel der Vorjahre. Der Wert liegt über dem bisherigen Höchstwert von 2019 mit 10,4% aller beratenen Erziehungspersonen. Die Herkunftsländer dieser

Eltern gehören zu Europa, Osteuropa und Asien. Ein Teil der Beratenen sind Bürger der europäischen Union.

Im Jahr 2021 waren darunter Menschen aus Bosnien-Herzegowina, Griechenland, Iran, Italien, Kasach-

stan, Marokko, Polen, Portugal, Russland, Spanien, Türkei, übrige afrikanische Staaten (Gambia, Kenia, Nigeria), übrige EU-Staaten (Niederlande, Irland, Österreich) und aus den USA.

Von insgesamt 331 mitberatenen Bezugspersonen in der Erziehungsberatung waren 26 Personen mit Migrationshintergrund.

In Paar- und Lebensberatung waren von 43 Bezugspersonen drei mit anderer Herkunft das sind ca. 7% diese kamen aus dem ehemaligen Jugoslawien, Polen, Russland, Syrien, übrige afrikanische Staaten und Österreich.

Beraten wird in der Regel in Deutsch und selten in Englisch. In Ausnahmen auch auf Spanisch und Niederländisch. Einzeln wird auch Beratung mit Dolmetscher nachgefragt.

Der Verlauf der Gesamtstatistik der Beratungen dokumentiert die Anmeldezahlen der letzten zehn Jahre und die Verteilung auf das Beratungsangebot Erziehungs-, Familien-, Lebens- und Paarberatung und die insgesamt bearbeiteten Fälle.

Besonderheiten durch die Coronasituation in 2021

Der Wechsel zwischen Beratung vor Ort, Telefon oder der Nutzung anderer Medien innerhalb eines Beratungsprozesses wurde im Jahr 2020 krisenbedingt eingeführt. Die neu geschaffene Bezeichnung ist *blended counseling*.

Die Entwicklung zu blended counseling wurde in 2021 fortgeführt und weiter etabliert. Eine Erfassung der Beratungen als telefonisch, in Präsenz oder videogestützt in der Statistik anzugehen erübrigt sich dadurch.

Kontinuierliche Arbeit im Kinderschutz

Als Beratungsstelle und Bestandteil der psychosozialen Versorgung im Landkreis Leer nehmen wir seit nunmehr zwölf Jahren die Beratung nach § 8a SGB VIII wahr.

Diese Fachberatung wird von vielen Kindertagesstätten und Krippen nachgefragt, wenn ein Verdacht auf Kindeswohlgefährdung oder sexuellen Missbrauch bei einem Kind vorliegt. Durch die Schließung der

Kitas in der Corona-Pandemie waren Kinder nicht in dem Maße im Blick wie bei regulären Betrieb der Kindertagesstätten und entsprechend erreichten uns weniger Anfragen. So konnten wir auch hier allen Anfragen im Jahr 2021 gerecht werden.

Außerdem erreichten uns einige Anfragen zur Beratung nach § 8b SGB VIII, Beratung für Fachkräfte an Grundschulen.

Vielfältige Fortbildungen für versierte Fachkräfte in 2021

Nach einem Jahr mit vielen Veranstaltungsabsagen konnte das Team der Beratungsstelle in 2021 vier Fortbildungen der Hauptstelle Lebensberatung in Hannover besuchen. Dort wurde durch erfahrene Referenten und im fachlichen Austausch mit KollegInnen wertvolles Know-How für aktuelle Themen der Beratung entwickelt.

In between?! - Bi-kulturelle Familien in der Beratung

In bi-kulturellen Familien spielt die Erfahrung einer anderen kulturellen Herkunft und Bindung, manchmal auch einer anderen Religion, eine Rolle. Bestimmte Rahmenbedingungen wie die wirtschaftlichen Verhältnisse, die Erwartungen an Partnerschaft und Erziehung, ein unterschiedliches Rollenverständnis sowie Strategien zur Konfliktlösung stellen große Herausforderungen dar. Von Bedeutung im Beratungsprozess sind Wissen und die eigene Erfahrung über andere kulturelle

Werthaltungen, Normen, Verhaltensweisen und Moralvorstellungen.

Beziehung braucht einen Körper

Bindungskrisen zwischen Eltern und Kindern führen Eltern immer wieder in Beratung. Beratende Fachkräfte erleben körper- und bindungsbasierte Krisen zwischen Eltern und Kleinkindern. Die Bedeutung und Herstellung eines stabilen und sicheren Kontaktes zum eigenen Körperselbst als Basis von Bindung wurde in diesem Seminar behandelt. Statt den Fokus auf das zu steuernde Verhalten des Kindes zu legen, wird die Veränderung durch Lernen der begleitenden Erwachsenen angestrebt.

Anders ist normal - Beratung mit Patchworkfamilien

Patchworkfamilien sind systemimmanent mit Trennung konfrontiert und müssen dieses in ihren Familienalltag integrieren. Wie sieht eine

neue familiäre Einheit ohne die Anlehnung an ein klassisches Familienbild aus? Erarbeitet wurde was in der Beratung mit diesen Familien beachtet werden muss.

Familienmediation in der Beratung

Oft sind Paare, die sich zur Paarberatung anmelden bereits nah vor der Scheidung und haben sich innerlich schon lange vom Partner bzw. Partnerin getrennt. Bei Anmeldungen zur Trennungsberatung oder Mediation scheint die Entscheidung zur Trennung eindeutig. In der Mediation mit Paaren, die auch Elternpaare sind, wird immer wieder offenkundig, wie sie auch nach der Trennung gute Eltern sein wollen. Anhand von Praxisbeispielen aus der Familienmediation wurden Chancen und Risiken vorgestellt. Diesen Workshop brachten Detlef Sauthoff (Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt) und Dr. Ute Schulewski in das Fortbildungsprogramm der Hauptstelle ein.

Ausblick auf das Jahr 2022

Hoffnung auf bessere Aussichten“ war die Unterschrift des Fotos unseres Beratungszimmers, welches eigentlich der Bewegungsraum für Kinder in der Beratungsstelle ist. Bessere Aussichten haben sich im Jahr 2021 nicht aufgetan. Die Corona-Pandemie machte Pläne zunichte und zwang oft zur Umorientierung.

Im Jahr 2022 hoffen wir, dass mit der Omikron-Variante das Coronavirus in seiner abgeschwächten Form wieder vieles mehr in der Arbeit mit Kindern und Gruppen möglich macht. Geplant ist eine therapeutische Gruppe für Kinder, die von Trennung und Scheidung der Eltern betroffen sind. Eine weitere Gruppe zum Thema „Soziale Ängste und Selbstvertretung in Gruppen“ ist für den Herbst angedacht.

Im Mai findet eine Überprüfung der Bausubstanz der Beratungsstelle statt. Die Dämmung des Hauses, die Dämmung des Daches, die Fenster und die Heizkörper sind zu überprüfen. Eine Sanierung ist dringend wünschenswert.

Nach 12-jähriger Beratungsarbeit

bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII findet ein Fachtag in Kooperation mit dem Landkreis Leer statt. Die Koordinierungsstelle Frühe Hilfen/Kinderschutz im Jugendamt wird mit uns Gastgeber sein. Thema des Vortrages ist frühkindlicher Stress. „Körpersignale von Kleinkindern verstehen - Wie drückt sich innerpsychischer Stress bei kleinen Kindern in Körpersignalen aus?“

lautet der Titel. Eingeladen sind Fachkräfte, die vorrangig mit kleinen Kindern arbeiten.

Wir werden außerdem Gastgeber des Treffens der Erziehungsberatungsstellen in der Region Weser-Ems Nord der Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung in Niedersachsen sein.

Auch die Weiterarbeit in den verschiedenen Arbeitskreisen: Sozialpsychiatrischer Verbund, psycho-



Zukünftig wieder primärer Ort für Gespräche:
Ein Beratungszimmer in unseren Räumlichkeiten

soziale Arbeitsgemeinschaft und dem Arbeitskreis gegen sexuelle Gewalt wird wieder aufgenommen. Die Vertretung in diesen Arbeitskreisen wird im Jahr 2022 der Psychologin und stellvertretende Leiterin der Ev. Beratungsstelle Julian Schwan übernehmen.

Außerdem kann Dr. Ute Schulewski am 1. April 2022 ihr 20-jähriges Dienstjubiläum begehen.

Wir sind für Sie da – Unser Beratungsangebot

So kommen Sie zu uns: Eine Anmeldung findet in der Regel telefonisch statt. Ratsuchende erreichen unsere Teamassistentinnen unter der Telefonnummer 0491 960 4881. Wann wir zu erreichen sind, ist auf unserer Homepage zu sehen. Die Beratungsstelle ist zentral in Leer gelegen und gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus und Zug erreichbar.

Unser Beratungsangebot umfasst:

Erziehungsberatung

- Beratung für Jugendliche und junge Erwachsene
- Beratung für Eltern
- Trauma-fokussierte Erziehungsberatung
- Spieltherapie
- Therapeutische Gruppen für Kinder

Ehe- und Paarberatung

- Familienberatung
- Mediation
- Paartherapie

Lebensberatung

Beratung im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements

Fachberatung für pädagogische Fachkräfte

- Beratung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Beratung bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch eines Kindes
- Workshops, Fortbildungen und Vorträge

Supervision

- Gruppensupervision
- Leitungssupervision
- Teamsupervision hauptsächlich für kirchliche Institutionen und Einrichtungen

Video- und Telefonberatung

Erziehungsberatung ist kostenfrei.

In der Lebens- und Paarberatung vereinbaren wir entsprechend den finanziellen Möglichkeiten unserer Klientinnen und Klienten eine Kostenbeteiligung. Diese wird ausschließlich zur Refinanzierung unserer Arbeit verwendet.

Wenn Sie spenden möchten:

IBAN: DE 1628 5500 0000 0681 1608, Verwendungszweck: Lebensberatung

Durch Ihre Spende sichern Sie auch in Zukunft unsere qualifizierte, professionelle Beratungsarbeit für Ratsuchende in Stadt und Landkreis Leer.